

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Name: Leuschner, Julia
Studiengang an der WISO: International Business Studies BA
E-Mail: julialeuschner70@gmail.com
Gastuniversität: Rijksuniversiteit Groningen
Gastland: Niederlande
Studiengang an der Gastuniversität: International Business
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): WS 2016/2017

Darf der Bericht unter http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

JA

Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

Beides JA

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU
Ich wusste schon sehr früh, dass ich in die Niederlande will, und nach den Infotagen an der Uni stand meine Wahl auch fest: Groningen. Der Bewerbungsprozess ist nicht simpel, deshalb empfehle ich, nicht erst zwei Wochen vor Bewerbungsschluss mit dem Motivationsschreiben anzufangen. Nach der Bewerbung im Dezember 2015 ging es dann recht schnell; im Januar war bereits das Auswahlgespräch am Lehrstuhl (auf Englisch) und am 1. Februar bekam ich die Zusage. Das Auswahlgespräch war mit etwas Vorbereitung auf die Geschichte, die Königsfamilie und bekannte Merkmale sehr machbar, allerdings sollte man auch genau beschreiben können, warum man der beste Kandidat ist und was das Auslandssemester in Groningen für die persönliche Entwicklung bedeutet.
2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität
An der Gastuniversität selbst musste ich mich nicht weiter anmelden; kurz nach der Zusage an der Wiso kam auch die Bestätigungsmail von der RUG mir allen möglichen Informationen und Passwörtern.
3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium
Um mich auf das Auslandssemester vorzubereiten habe ich den Erasmus Online Kurs in Niederländisch gemacht, jedoch war dieser nicht sehr gut strukturiert und daher würde ich das Lernen mit einer App mehr empfehlen. Ansonsten musste man sich um Learning Agreements kümmern. Dazu ist es nützlich, die angebotenen Kurs für Exchange Students genau durchzulesen, um möglichst genau ein passendes Fach an einem Wiso Lehrstuhl zu finden. Auch das braucht Zeit, deshalb empfiehlt es sich, Learning Agreements zu beantragen sobald die Kurse feststehen (Ende Juni/Anfang Juli). Zuletzt kann ich nur Nahe legen, die Termine für Erasmus Abgabefristen ganz genau zu

notieren, da teilweise nur 3 Wochen Zeit sind und man dies in dem Trubel leicht übersehen kann.

4. Anreise / Visum

Da das Studium innerhalb der EU stattfindet, ist kein Visum nötig. Die Anreise ist von Nürnberg aus relativ simpel, mit dem Auto 7 Stunden; oder 7-8 Stunden mit dem Zug. Fliegen würde ich persönlich nicht empfehlen, da es zeitlich mMn fast gleich heraus kommt und das Gepäck beschränkt ist. Nach der Ankunft sollte man aber möglichst schnell zum Rathaus mit Pass und Wohnbescheinigung, da man sich innerhalb von 5 Tagen als Bewohner der Stadt anmelden soll.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Es gibt sehr viele verschiedene Möglichkeiten in Groningen zu wohnen. Ich war in einem Studentenhaus von SSH, einer Housing Gruppe für Studenten. Die Rijksuniversiteit Groningen arbeitet auch mit ihnen zusammen, und man kann dort nur als bestätigter Student wohnen. Das Tolle ist, dass man in solch einem Haus mit vielen anderen internationalen Studenten in Verbindung kommt; außerdem ist es meist günstiger als ein reguläres Zimmer in einer WG. Allerdings muss man sich sehr schnell darum kümmern, da in Groningen bezahlbarer Wohnraum knapp ist. Die SSH Häuser waren innerhalb von wenigen Tagen voll, und so lernte ich auch einige Leute kennen, die den ersten Monat in einem Hostel wohnten oder 700€ für ein Zimmer zahlen mussten. Studenten der Wiso empfehle ich außerdem ein Zimmer im Norden der Stadt, da der Zernike Campus, wo die meisten Wirtschaftsvorlesungen sind, sehr weit im Norden liegt.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Für die Kurse und vor allem Tutorien sollte man sich schon mindestens 3 Wochen vor Semesterbeginn einschreiben, da dies danach nicht mehr oder nur noch umständlich möglich ist.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Das Buddy Programm ist in Groningen auch vorhanden; leider gibt es dort so viele Exchange Students, dass es nicht genug Buddies gab. Studentische Initiativen sind auch vorhanden, aber meines Wissens nicht unbedingt für Austauschstudenten zugänglich.

Die Universität selbst bot aber zu Beginn ein paar Einführungsveranstaltungen, bei denen man in der Stadt und der Universität begrüßt wurde. Außerdem bietet jede Fakultät ebenfalls eine Einführung an, bei denen die Studentenausweise ausgeteilt werden und man die relevanten Räume gezeigt bekommt. Am Zernike Campus sowie an jedem anderen Uni Gebäude gibt es außerdem einen Student Help Desk, wo man Fragen stellen kann und auch Unterschriften für Formulare bekommt.

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Der Stundenplan lässt sich relativ leicht zusammen stellen. Es gibt eine Webseite (Nestor), die als Blackboard dient. Sobald man angegeben hat welche Kurse man belegt, werden einem dort die täglichen Kurse, Kursbenachrichtigungen und Noten angezeigt. Außerdem kann man über die

Plattform auch die Bibliothek durchsuchen und Dokumente zum drucken schicken. Über Rooster (eine weitere Webseite) kann man den Stundenplan aber auch als PDF zusammen stellen. Darauf werden dann Kursname, Ort und Name des Professors für den gesamten Block als Liste aufgeführt. Die Lehrveranstaltungen fangen erst ab 9 Uhr an und dauern zwischen zwei und drei Stunden. Allerdings kann es auch sehr spät werden, wenn eine Veranstaltung bis um 21 Uhr dauert. Teilweise herrscht Anwesenheitspflicht, meist ist das aber nur in Tutorien der Fall. Die Kurse sind wesentlich anspruchsvoller als in Deutschland, da ein Block nur 7 Wochen dauert. Somit wird erwartet, dass viele Artikel, Präsentationen und Vorlesungen zuhause vorbereitet werden, um in dieser kurzen Zeit trotzdem den Inhalt zu übermitteln. Mehr als drei Fächer pro Block würde ich daher auch nicht empfehlen, da der wöchentliche Aufwand sonst schnell zu viel wird.

Die Prüfungsphase am Ende eines Blocks dauert 3 Wochen, danach beginnt direkt der nächste Block.

Es ist möglich, dass schon in der ersten Vorlesung/Übung ein Buch verlangt wird, deshalb unbedingt vorher den Kursplan lesen.

9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Es gibt Sprachkurse an der Universität, allerdings gibt es auch viele Optionen außerhalb der Universität. Einen Niederländisch-Sprachkurs kann ich nur empfehlen, da zwar alle Englisch sprechen aber ein wenig Kenntnis der Landessprache trotzdem sehr nützlich ist.

10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Es gibt im Zentrum der Stadt eine große Hauptbibliothek, die auch an jedem Platz Steckdosen für Laptops bietet. Außerdem gibt es am Zernike Campus einen großen Computerraum. Während der Prüfungsphase hat man sogar nur als Student der RUG Zugang zum Hauptgebäude, um sicherzugehen, dass möglichst viele Studenten einen Platz bekommen. Trotzdem sollte man früh dran sein, da sonst auch hier alle Plätze belegt sind.

11. Freizeitangebote

Als Student kann man sich sehr leicht an allen möglichen Sportangeboten beteiligen, indem man einen so genannten ACLO-Pass kauft. Dadurch hat man Zugang zu Sportkursen, wie TRX, Spinning, Yoga, oder Martial Arts, die von der Uni in Zusammenarbeit mit ACLO angeboten werden. Es gibt mehrere Aclo Gebäude, die uA über eine Kletterwand, ein Schwimmbad, ein Fitnessstudio, ein Volleyballfeld und einen Tennisplatz verfügen. Darüber hinaus kann man auch noch Clubs beitreten, die zu Beginn in Schnupperkursen angeboten werden.

12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Groningen hat einige tolle Museen, die immer wechselnde Ausstellungen zeigen. Sehr beliebt ist auch die Martinikirche mit dem Martiniturm, die am Grote Markt steht. Jeden Dienstag, Freitag und Samstag findet zudem der Markt am Vismarkt statt, bei dem man Blumen, Obst, Gemüse und anderes günstig bekommt.

Im Sommer finden oft noch Feste oder Konzerte in den Parks der Stadt statt, während im Winter einige kleine Weihnachtsmärkte, Flohmärkte oder der bekannte Sinterklaas mit dem Zwarte Piet in die Stadt kommen.

Auch der Kanal, der sich einmal komplett um die Innenstadt zieht, ist immer einen Blick wert.

Man kann sich außerdem im Vorfeld für die ESN (Erasmus Student Network) Introduction Week anmelden, was ich jedem sehr ans Herz legen möchte. Dabei zahlt man 30€ für 5 Tage Programm, bei denen man die Stadt von anderen Studenten gezeigt bekommt, die auch Fragen beantworten und hilfreiche Tipps geben. Neben einem Comedy- und Kinoabend wird ein Kulturtag, ein Sporttag und Parties angeboten, bei denen man sehr leicht neue Menschen kennen lernen kann. Danach kennt man sich meist schon sehr gut in der kleinen Stadt aus.

13. Geld-Abheben, Handy, Jobben

In den Niederlanden wird sehr viel Bargeldlos bezahlt; teilweise kann man in Supermärkten oder Cafes sogar NUR mit Karte zahlen. Allerdings ist hierbei zu beachten, dass es mit Kreditkarte oft erhebliche Schwierigkeiten gibt, weshalb man eine Debitkarte haben sollte. Geld abheben ist kein Problem in der Stadt, allerdings wurde mir (bei der Sparkasse) immer eine Service Gebühr abgezogen, weshalb ich oft kein Bargeld abgehoben habe.

Ich hatte zudem eine andere Sim Karte, um keine zu hohe Rechnung nach Deutschland zu bekommen, aber nachdem bald die Roaminggebühren abgeschafft werden ist das in Zukunft wahrscheinlich nicht mehr nötig.

14. Sonstiges

Zuletzt sind Fahrräder sehr wichtig für das Leben in Groningen. Damit kommt man in der Stadt am schnellsten und einfachsten umher, da Groningen extrem fahrradfreundlich ist. Man kann sein Fahrrad entweder kaufen oder mieten. Ich habe mein Fahrrad bei „Fietsverda Fietsen“ gemietet, da uns gesagt wurde, dass Fahrräder sehr oft geklaut werden (was letztendlich auch gestimmt hat). Dort zahlt man einmalig 130€ für 6 Monate und darf sich dann ein Fahrrad aussuchen. Der Preis beinhaltet Reparaturen aller Art und einen Ersatz, falls das eigene Fahrrad geklaut werden sollte.

Ansonsten kommt man auch mit dem Bus relativ leicht umher, wenn nötig.